



THE AMERICAN
ACADEMY IN BERLIN
HANS ARNHOLD CENTER

Pressemitteilung

American Academy in Berlin gibt Berlin Prize Stipendiat*innen für 2022/23 bekannt

BERLIN—23. Mai 2022—Die American Academy in Berlin hat 20 Akademiker*innen, Autor*innen und Künstler*innen mit dem Berlin Prize für das Herbst- und Frühjahrssemester 2022/23 ausgezeichnet. Der Berlin Prize wird jährlich an Wissenschaftler*innen, Schriftsteller*innen, Komponist*innen und Künstler*innen aus den USA vergeben, die auf ihrem Gebiet, von den Geistes- und Sozialwissenschaften bis hin zu Journalismus, Belletristik, bildender Kunst und Musikkomposition, die höchsten Standards repräsentieren. Die Fellows erhalten ein monatliches Stipendium sowie Kost und Logis für ein Semester im Hans Arnhold Center der American Academy, direkt am Berliner Wannsee.

Die von einem unabhängigen Komitee ausgewählten Stipendiat*innen für 2022/23 werden sich mit einem breiten Spektrum an wissenschaftlichen und künstlerischen Themen befassen. Dazu gehören unter anderem Herodot und Geschichtsschreibung, die Zusammenhänge zwischen mathematischem Denken und repräsentativer Politik, die volatile Partnerschaft zwischen Europa und Russland, eine Kulturgeschichte der Gewalt in Amerika, Klimawandel, Hydrologie und Globalisierung, türkische Kunst und künstlerische Praxis in Berlin, Musik und das Anthropozän, drei neue Romane, sowie eine Betrachtung der intellektuellen Beziehung zwischen der Schriftstellerin Audre Lorde und dem Schriftsteller James Baldwin.

Der Berlin Prize bietet den Stipendiat*innen die Zeit und Ressourcen, um von ihren alltäglichen Verpflichtungen zurückzutreten und sich akademischen und künstlerischen Projekten zu widmen, die sie sonst vielleicht nicht verfolgen könnten. Durch einen regen Austausch mit Kolleg*innen und Instituten aus dem etablierten Netzwerk der Academy bekommen die Fellows die Möglichkeit, beständige transatlantische Beziehungen aufzubauen. Während ihres Aufenthaltes in Berlin treten die Fellows außerdem durch Vorträge, Lesungen und Performances mit der Öffentlichkeit in Verbindung.

DIE BERLIN PRIZE FELLOWS IM HERBST 2022

WILLIAM BAUER

Professor of History and Program Coordinator for American Indian and Indigenous Studies, University of Nevada, Las Vegas

Bauer wird an seinem neuen Projekt „Maidu Travelers and the Making of Modern Indigenous Worlds“ arbeiten und untersuchen, wie die Maidu, ein Volk nordamerikanischer Ureinwohner aus dem nördlichen Kalifornien, moderne indigene Welten durch Reisen, Mobilität und Bewegung erschaffen. Bauer möchte insbesondere nachvollziehen, wie Maidu-Körbe und andere materielle Kultur von ihren Bildnern in Kalifornien in deutsche Museen gelangt sind.

ALEXANDRA CHREITEH

Mellon Bridge Assistant Professor of Arabic and International Visual Studies, Tufts University

Während ihres Aufenthaltes an der Academy wird Chreiteh am arabischsprachigen Literatur-Podcast *Sweetmeats* arbeiten. Das Projekt spielt in einer Grenzstadt zwischen dem Libanon und



THE AMERICAN
ACADEMY IN BERLIN
HANS ARNHOLD CENTER

Syrien, als die syrische Revolution ihren Höhepunkt erreicht. Es erforscht das Verhältnis zwischen Geschlecht und Arbeit, globaler Migration und Umweltkatastrophen, sowie zunehmendem Nationalismus und häuslicher Gewalt, um die Komplexität der Entfremdung sowohl vom eigenen Körper, als auch von der Heimat nachzuvollziehen. Darüber hinaus wird Chreiteh mit geflüchteten Schauspieler*innen und Künstler*innen in Berlin zusammenarbeiten. Nicht zuletzt hofft sie, mit der Arbeit an ihrem ersten englischsprachigen Roman beginnen zu können.

SUZANNE L. MARCHAND

Boyd Professor of History, Louisiana State University, Baton Rouge

Marchand wird an einem Buchprojekt über den modernen Gebrauch und Missbrauch des Werkes von Herodot, dem berühmten ‚Tausendsassa‘ der Antike, arbeiten, der sowohl als „Vater der Geschichtsschreibung“ als auch als „Vater der Lügen“ bezeichnet wird. Das Hauptinteresse des Buches, wie der Arbeitstitel „Herodotus and the Instabilities of Western Civilization“ erkennen lässt, liegt darin, nachzuweisen, dass Europa und Amerika sich niemals über die Ursprünge „unserer“ Zivilisation geeinigt haben – oder darüber, was es heißt, „wahre“ Geschichte zu schreiben.

CLAUDIA RANKINE

Professor of Creative Writing, New York University

Rankine plant, die Mitschrift zweier aufgezeichneter und transkribierter Gespräche zwischen dem Schriftsteller James Baldwin und der Dichterin Audre Lorde als Theaterstück zu adaptieren. Die Gespräche fanden zwischen Herbst 1983 und Winter 1984 am Hampshire College statt, wo Baldwin eine Gastprofessur innehatte. Rankine zufolge treten die Grenzen von Baldwins Scharfsinn nur selten so offen zutage wie in diesem Dialog mit der feministischen Ideologie von Lorde. Nur wenige wohnten den intimen Gesprächen bei, anhand derer sich die Auseinandersetzung zweier außerordentlicher Denker*innen mit Literatur, Rassismus in Amerika, Geschlecht und Bildung nachvollziehen lässt.

ALEXANDER REHDING

Fanny Peabody Professor of Music, Harvard University

Überraschenderweise lassen sich aus der Musik Lehren für das menschliche Überleben in der Klimakrise ziehen, da diese uns hilft, Zeitlichkeit besser zu verstehen. Rehding's Buchprojekt *Playlist for the Anthropocene* untersucht die Schnittmengen zwischen melodischen Klängen und dem Ticken der Uhr, das die verbleibende Zeit der Menschheit auf unserem Planeten herunterzählt.

MARY ELISE SAROTTE

Kravis Distinguished Professor in the School of Advanced Studies, John Hopkins University

Sarotte wird in Berlin an der Fertigstellung ihres Buches *Grace and Gift: The Elusive Goal of European Partnership with Russia* arbeiten.

JOSHUA SELLERS

Associate Professor of Law, Sandra Day O'Connor College of Law, Arizona State University

Das sogenannte „Gesetz der Demokratie,“ wie es von amerikanischen Rechtswissenschaftler*innen bezeichnet wird, verweist auf ein System aus Gesetzen, Institutionen und Normen, das die Regeln demokratischer Praxis festlegt. Sellers wird die Beziehung zwischen Grundsätzen des Wahlrechts, Wahlstrukturen, -politik und -verfahren, sowie *racial equity*



THE AMERICAN
ACADEMY IN BERLIN
HANS ARNHOLD CENTER

untersuchen. *Racial equity* bezieht sich hier auf das jeweils politische, ökonomische oder soziale Umfeld, in dem Menschen unabhängig von *race* Zugang zu denselben Kernrechten und Chancen der Selbstverwirklichung haben.

ALMA STEINGART

Assistant Professor of History, Columbia University

Während ihres Aufenthalts in Berlin wird Steingart an ihrem nächsten Buch, *Accountable Democracy: Mathematical Reasoning and Representative Democracy in America, 1920 to Now*, arbeiten. Dabei untersucht sie, inwiefern mathematisches Denken und Rechentechnologien die Wahlpolitik der USA im zwanzigsten Jahrhundert beeinflusst haben. Mit einem Fokus auf Volkszählungen, Zuteilungsverfahren, die Neueinteilung der Wahlkreisgrenzen, Rangfolgewahlen, sowie Wahlprognosen erforscht Steingart, inwiefern die sich verändernden Rechenpraktiken – von statistischen Modellen hin zur Analyse raumbezogener Daten – sich in unser Grundverständnis gerechter Repräsentation eingeschlichen haben.

DAVID TREUER

Professor of English, University of Southern California; Faculty Member, American Indian Arts Institute

Treuers Buchprojekt „The Savage Mind“ ist ein umfangreicher autobiographischer Essay, der zwischen Geschichte, Reportage, Kulturwissenschaften und Memoir changiert und sich mit Natur und Kultur der Gewalt in Amerika auseinandersetzt.

YING ZHANG

Associate Professor of History, Ohio State University

Ying Zhang wird an der Fertigstellung ihres Buches über inhaftierte Beamte der Ming-Dynastie (1364-1644) an der Schnittstelle zwischen Bürokratie, Recht, Politik und Gesellschaft arbeiten.

DIE BERLIN PRIZE FELLOWS IM FRÜHJAHR 2023

JOHN CONNELLY

Sidney Hellman Ebrman Professor of European History, University of California at Berkeley

Connelly erforscht die langfristigen Folgen der Herausbildung des deutschen Nationalstaats, der sowohl imperialistisch als auch ethnisch angelegt war: Ausgedehnt über weite Teile Europas sollten Millionen Menschen diverser Herkunft unter einer Nationalität vereint werden. Obwohl Connellys Betrachtung bis zum Untergang des Römischen Reiches zurückreicht, steht letztendlich die moderne, zerstörerische Rolle des Deutschen Reiches der 1930er Jahre im Mittelpunkt, das, wie Frank-Walter Steinmeier 2018 sagte, einen „unvergleichlichen Bruch der Zivilisation“ beging.

HARVEY V. FINEBERG

President, Gordon and Betty Moore Foundation

In Berlin wird Fineberg an seinem Projekt „Global Pandemic Preparedness and Response“ arbeiten.

TIFFANY N. FLORVIL

Associate Professor of History, University of New Mexico

Florvil wird an einer Biographie der berühmten afrodeutschen Dichterin und Aktivistin May Ayim arbeiten. Die Biographie trägt den Titel *Borderless and Brazen: The Life and Legacy of May Ayim*,



THE AMERICAN
ACADEMY IN BERLIN
HANS ARNHOLD CENTER

1960-1996 und ist die erste vollständige Untersuchung des politischen und intellektuellen Werks Ayims.

ELA GEZEN

Associate Professor of German and Director of German and Scandinavian Studies, University of Massachusetts, Amherst

Gezen wird an der Fertigstellung ihres zweiten Buches *Cultures in Migration: Turkish Artistic Practices and Interventions in West Berlin* arbeiten, das kulturelle Praktiken türkischer Künstler*innen während der späten 1970er und frühen 1980er Jahre als frühe Erscheinungsform türkischer Selbstdarstellung in Westdeutschland im Allgemeinen, sowie als Schlüsselfunktion bei der Herausbildung einer türkischen Szene in Westberlin im Besonderen, untersucht. Während ihres Aufenthalts wird sie hiesige Archive besuchen und entsprechendes Material wie Aufführungsprogramme, Veranstaltungsbroschüren und kommunale Dokumente sichten.

LAUREN GROFF

Novelist

Groff wird ihren Aufenthalt an der Academy nutzen, um ihren Roman „Doom-eager“ fertigzustellen, der sich mit der Klimakatastrophe, Insomnie, existenzieller Bedrohung, und Gott auseinandersetzt. Darüber hinaus hofft sie, eine Kurzgeschichtensammlung abschließen zu können.

CYMENE HOWE

Professor of Anthropology, Rice University

Howes Academy-Projekt „Melt, Rise & Hydrological Globalization“ konzentriert sich auf die Zusammenhänge der arktischen Eisschmelze und dem Anstieg des Meeresspiegels in globalen Küstenstädten. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Rolle des Wassers, das sich durch die Erderwärmung verändert und somit neue Verbindungen zwischen weit entfernten Orten und Bevölkerungen entstehen lässt. In Berlin wird sie gemeinsam mit Klimawissenschaftler*innen und Expert*innen auf dem Gebiet der Anpassung an die globale Erwärmung forschen.

LORRIE MOORE

Author; Gertrude Conaway Vanderbilt Professor of English and Creative Writing, Vanderbilt University

Moore wird an einer Erzählung arbeiten, deren Inspirationsquelle eine Kindheitsreise ihres Vaters ins Berlin der 1930er Jahre ist.

ABRAHAM L. NEWMAN

Professor of Government, Edmund A. Walsh School of Foreign Service at Georgetown University

Da die USA und China globale Wirtschaftsnetze zunehmend für außenpolitische Zwecke einsetzen, gerät Europa häufig zwischen die Fronten. Newman wird untersuchen, wie politische Entscheidungsträger*innen aus Deutschland und Europa auf eine Welt reagieren, in der gegenseitige Abhängigkeit zur Waffe geworden ist.

CRISTINA RIVERA-GARZA

Author; M.D. Anderson Distinguished Professor, Director of PhD Program in Creative Writing in Spanish, University of Houston



THE AMERICAN
ACADEMY IN BERLIN
HANS ARNHOLD CENTER

Rivera-Garza wird an ihrem neuen Projekt “The Solanum Tuberosum Diaries” arbeiten, einer kreativen, nicht-fiktionalen Familiengeschichte vor dem Hintergrund des Niedergangs der Kartoffelproduktion im zentralmexikanischen Toluca Tal.

MARY ELIZABETH WILSON

Visiting Professor of Epidemiology and Biostatistics, University of California, San Francisco

Wilson wird an der Academy an einem Projekt über Antibiotika arbeiten.

Die American Academy in Berlin ist eine private, gemeinnützige und unparteiische Forschungsinstitution, die sich der Förderung kultureller, akademischer und politischer Beziehungen zwischen den USA und Deutschland verschrieben hat. Seit 1994 beherbergt die Academy US-amerikanische Residenzstipendiat*innen und Gastdozent*innen, die hier gemeinsam leben und arbeiten können, ihre Expertise mit dem deutschen Publikum teilen und sich mit Fachkolleg*innen austauschen. Durch diese und andere Aktivitäten will die Academy den transatlantischen Dialog zwischen Deutschland und den USA zu fördern.

Für weitere Informationen, wenden Sie sich bitte an:

Dr. R. Jay Magill, Jr.
Senior Manager, Press & Communications
Phone: +49 (0)30 80483 304
Email: rjm@americanacademy.de